

Wir sind schon ein Wunder!

Wochenende für Familien

Thematik:

Kinder sind begeistert von Tieren, bestaunen das Krabbeln und die Bewegungen in der Natur. Ihre Wertschätzung für das Leben wird in der Familie geprägt und begleitet.

Die Geburt ihres Kindes ist für die Eltern ein bedeutendes und beeindruckendes Ereignis. Der Umgang mit dem Wunder des Lebens hat private und gesellschaftliche Auswirkungen.

Eine eigene wertschätzende Haltung gegenüber allen Lebens zu entwickeln, schafft eine achtsame und fürsorgliche Lebenshaltung.

Die Familie ist primärer Ort des Einübens und täglichen Praktizierens – im Miteinander, im täglichen Konsum und im ökologischen Engagement.

Für die Entwicklung eines bewussten Umgangs mit dem Leben in der eigenen Lebensweise soll der Austausch gesucht und Impulse gegeben werden.

Ziele:

Die Familien nehmen sich Zeit, sich selber als Wunder und nicht Zufall zu erfahren.

Sie stärken sich im Glauben an Gott als Quelle des Lebens.

Sie nehmen die Natur als einmaliges Geschenk wahr.

Liedvorschläge:

O Herr, wenn ich ein Schmetterling wär/ Ich glaube an den Vater/ Vom Aufgang der Sonne/

Du hast uns deine Welt geschenkt/ Country Roads/ Frösche in der Nacht/ Morgenlicht leuchtet/ Von allen Seiten umgibst du mich/ Unser Lied hell erklingt/ Der Traum vom Paradies/ Jeden Morgen/ Ehre sei Gott/ Du gabst mir Augen

Tag 1.	Material(Anhang)
Versammlung: Spiele: Platzwechsel: Mein rechter Platz ist frei... als welches Tier soll ich kommen? Tierrätsel Vorstellung der Familien	
Thematisierung: Wir gestalten unseren „Planeten“ Schöpfungserzählung in Verbindung mit den naturwissenschaftlichen Erkenntnissen gestalten: Tanz: Sternentanz	CD-Spieler CD
Vertiefung:	Farbige Tücher Filzblüten

<p>Spiele Lied: Frösche in der Nacht Tanz: Schön ist es auf der Welt zu sein, sagt die Biene zu dem Stachelschwein</p>	
<p>Thematisierung: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde...</p> <p>Anspiel: Expertendiskussion von Naturwissenschaftlern und Kreationisten (wie es in der Bibel steht, war es)</p> <p>Zeitstrahl legen und die Evolutionsetappen des Universums anlegen.</p> <p>An den Zeitstrahl die Bibeltexte Gen1 und Gen2 nach ihrer Entstehungszeit legen. Wer war am Anfang dabei?</p> <p>Was wollen die Texte uns erzählen?</p>	<p>Seil Schriftkarten zu Gen1</p>
<p>Vertiefung der Altersgruppe der:</p> <p><u>Kinder von 0 bis 5 Jahre:</u> Du hast uns deine Welt geschenkt: Nachspüren des Lebens im eigenen Körper – Herz und Bewegung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestalten einer große Blume - Kinder schmücken die Blütenblätter <p><u>Kinder von 6 bis 9 Jahre:</u> Nachspüren des Lebens im eigenen Körper – Herz und Bewegung</p> <p>Wunder Mensch: Etappen der Entwicklung Fähigkeiten – Musik bis Astronaut</p> <p>Psalm 8</p> <p><u>Kinder 10 bis 14 Jahre:</u> Video: Lebensplanet Erde und lebenslose Planeten Voraussetzungen für das Leben Gen 1 oder Johannes 1,1-4 – was möchte der Text und bezeugen?</p> <p>Erwachsene: Raterunde zu Zahlensymbolik: Warum 60 Minuten? Warum 360 Grad? Warum die verflixte 7?...</p> <p>Zur Entstehung von Gen1: - Babylonische Deportation</p>	<p>Textvorlagen Legematerialien</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Gedicht - Größe Gottes über allem <p>Austausch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktualität des Textes - Wahrheitsgehalt - An welchen Stellen ist der Text noch nicht gesellschaftlich oder kirchlich eingelöst? <p>Formulierung einzelner Abschnitte von Gen1 unter Einbezug wissenschaftlicher Erkenntnisse</p>  <p>Exkursion unter Leitung von Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“ e.V. zu den Orchideen in den Toten Tälern bei Großwillsdorf</p>	<p>Schriftkarten</p>
<p>Kreativangebot: Familienkerze Fädelblumen</p>	
<p>Liturgischer Abschluss: Sonntagsbegrüßung (Thema „Schöpfung“ in der Kirche)</p> <p>Segnung der Familien</p>	<p>Textvorlagen</p>
<p>Ausklang des Tages: Märchen „Das Wasser des Lebens“ erzählen und gestalten.</p>	

<p>Tag 3: Material(Anhang)</p>	
<p>Morgengebet: Lied: Ich glaube an den Vater, den Schöpfer dieser Welt...</p>	<p>Liedheft Kerzen Zündhölzer</p>

<p>Gestalten: Vor jeder Strophe eine Kerze entzünden und in das Mittenbild stellen.</p>	
<p>Abschlussrunde: - Danksagung - Gruppenergebnisse vom Samstag - Vorbereitung Gottesdienst</p>	

Anregungen für die Gottesdienstgestaltung:

Anhang:

Die Erschaffung der Welt

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde;

2 die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.

3 Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht.

4 Gott sah, dass das Licht gut war. Gott schied das Licht von der Finsternis

5 und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: **erster Tag.**

6 Dann sprach Gott: Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser und scheidet Wasser von Wasser.

7 Gott machte also das Gewölbe und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb des Gewölbes. So geschah es

8 und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und es wurde Morgen: **zweiter Tag.**

9 Dann sprach Gott: Das Wasser unterhalb des Himmels sammle sich an einem Ort, damit das Trockene sichtbar werde. So geschah es.

10 Das Trockene nannte Gott Land und das angesammelte Wasser nannte er Meer. Gott sah, dass es gut war.

11 Dann sprach Gott: Das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, und von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen mit ihrem Samen darin. So geschah es.

12 Das Land brachte junges Grün hervor, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, alle Arten von Bäumen, die Früchte bringen mit ihrem Samen darin. Gott sah, dass es gut war.

13 Es wurde Abend und es wurde Morgen: **dritter Tag.**

14 Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen Zeichen sein und zur Bestimmung von Festzeiten, von Tagen und Jahren dienen;

15 sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, die über die Erde hin leuchten. So geschah es.

16 Gott machte die beiden großen Lichter, das größere, das über den Tag herrscht, das kleinere, das über die Nacht herrscht, auch die Sterne.

17 Gott setzte die Lichter an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde hin leuchten,

18 über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Gott sah, dass es gut war.

19 Es wurde Abend und es wurde Morgen: **vierter Tag.**

20 Dann sprach Gott: Das Wasser wimmle von lebendigen Wesen und Vögel sollen über dem Land am Himmelsgewölbe dahinfliegen.

21 Gott schuf alle Arten von großen Seetieren und anderen Lebewesen, von denen das Wasser wimmelt, und alle Arten von gefiederten Vögeln. Gott sah, dass es gut war.

22 Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch und bevölkert das Wasser im Meer und die Vögel sollen sich auf dem Land vermehren.

23 Es wurde Abend und es wurde Morgen: **fünfter Tag.**

24 Dann sprach Gott: Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Tieren des Feldes. So geschah es.

25 Gott machte alle Arten von Tieren des Feldes, alle Arten von Vieh und alle Arten von Kriechtieren auf dem Erdboden. Gott sah, dass es gut war.

26 Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.

27 Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.

28 Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.

29 Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen.

30 Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung. So geschah es.

31 Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: **der sechste Tag.**

21 So wurden Himmel und Erde vollendet und ihr ganzes Gefüge.

2 Am **siebten Tag** vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte.

1-2,4a: Im Gegensatz zu Schöpfungsvorstellungen der Umwelt Israels, nach denen die Elemente des Kosmos Gottheiten sind und durch göttliche Zeugungen entstanden, lehrt hier die priesterliche Tradition Israels, dass alle Dinge, Pflanzen, Tiere und der Mensch durch Gottes Wort entstanden sind. Dabei setzt sie die antike Weltsicht voraus, stellt die Bewegungen und Veränderungen am gestirnten Himmel und auf der Erde so dar, wie sie sich dem Augenschein zeigen, und setzt voraus, dass

*Gott, von dem Israel die Siebentagewoche mit dem Sabbat als Ruhetag im Bundesgesetz erhalten hat, auch selbst sich bei der Erschaffung der Welt an das Schema der Siebentagewoche gehalten hat. Durch die Erschaffung des Menschen nach Gottes Ebenbild, das letzte Schöpfungswerk, wird der Mensch als Krone und Herr der Schöpfung herausgehoben.
6-8: Nach dem Weltbild seiner Zeit stellt sich der Verfasser das Firmament als eine Halbkugel aus festem Stoff vor, die das Chaoswasser so teilt, dass über ihr und unter ihr Wasser ist, wobei vom oberen Wasser durch Öffnungen im Firmament der Regen herabströmt.*

Psalm 139 Der Mensch vor dem allwissenden Gott

1 Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich.

2 Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. Von fern erkennst du meine Gedanken.

3 Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt; du bist vertraut mit all meinen Wegen.

es ist dir bekannt, wörtlich: du prüfst es; oder: du misst es.

4 Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge - du, Herr, kennst es bereits.

5 Du umschließt mich von allen Seiten und legst deine Hand auf mich.

6 Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

7 Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist,
wohin mich vor deinem Angesicht flüchten?

8 Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort; bette ich mich in der Unterwelt, bist du zugegen.

9 Nehme ich die Flügel des Morgenrots und lasse mich nieder am äußersten Meer,

10 auch dort wird deine Hand mich ergreifen und deine Rechte mich fassen.

11 Würde ich sagen: «Finsternis soll mich bedecken, statt Licht soll Nacht mich umgeben»,

12 auch die Finsternis wäre für dich nicht finster, die Nacht würde leuchten wie der Tag,
die Finsternis wäre wie Licht.

13 Denn du hast mein Inneres geschaffen, mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

14 Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast.

Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke.

15 Als ich geformt wurde im Dunkeln, kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde, waren meine Glieder dir nicht verborgen.

16 Deine Augen sahen, wie ich entstand,
in deinem Buch war schon alles verzeichnet; meine Tage waren schon gebildet, als noch keiner von ihnen da war.

17 Wie schwierig sind für mich, o Gott, deine Gedanken, wie gewaltig ist ihre Zahl!

18 Wollte ich sie zählen, es wären mehr als der Sand.
Käme ich bis zum Ende, wäre ich noch immer bei dir.

Psalm 8 Die Herrlichkeit des Schöpfers - die Würde des Menschen

2 Herr, unser Herrscher,
wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde;
über den Himmel breitest du deine Hoheit aus.
3 Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob,
deinen Gegnern zum Trotz;
deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.
4 Seh ich den Himmel, das Werk deiner Finger,
Mond und Sterne, die du befestigt:
5 Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst,
des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
6 Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, /
hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.
7 Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände, /
hast ihm alles zu Füßen gelegt:
8 All die Schafe, Ziegen und Rinder /
und auch die wilden Tiere,
9 die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, /
alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.
10 Herr, unser Herrscher, /
wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Schriftkarten Gen 1:

Im Anfang schuf Gott Himmel und
Erde;

die Erde aber war wüst und wirr,
Finsternis lag über der Urflut und
Gottes Geist schwebte über dem
Wasser.

Gott sprach: Es werde Licht. Und es
wurde Licht.

Gott sah, dass das Licht gut war. Gott
schied das Licht von der Finsternis
und Gott nannte das Licht Tag und die
Finsternis nannte er Nacht.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:
erster Tag.

Dann sprach Gott: Ein Gewölbe
entstehe mitten im Wasser und scheidet
Wasser von Wasser.

Gott machte also das Gewölbe und
schied das Wasser unterhalb des
Gewölbes vom Wasser oberhalb des
Gewölbes. So geschah es
und Gott nannte das Gewölbe Himmel.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:
zweiter Tag.

Dann sprach Gott: Das Wasser unterhalb
des Himmels sammle sich an einem Ort,
damit das Trockene sichtbar werde. So
geschah es.

Das Trockene nannte Gott Land und das angesammelte Wasser nannte er Meer.

Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott: Das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, und von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen mit ihrem Samen darin. So geschah es.

Das Land brachte junges Grün hervor, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, alle Arten von Bäumen, die Früchte bringen mit ihrem Samen darin. Gott sah, dass es gut war.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:
dritter Tag.

Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen Zeichen sein und

zur Bestimmung von Festzeiten, von Tagen und Jahren dienen;

sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, die über die Erde hin leuchten. So geschah es.

Gott machte die beiden großen Lichter, das größere, das über den Tag herrscht, das kleinere, das über die Nacht herrscht, auch die Sterne.

Gott setzte die Lichter an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde hin leuchten, über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Gott sah, dass es gut war.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:
vierter Tag.

Dann sprach Gott: Das Wasser wimmle von lebendigen Wesen und Vögel sollen über dem Land am Himmelsgewölbe dahinfliegen.

Gott schuf alle Arten von großen Seetieren und anderen Lebewesen, von denen das Wasser wimmelt, und alle Arten von gefiederten Vögeln. Gott sah, dass es gut war.

Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch und bevölkert das Wasser im Meer und die Vögel sollen sich auf dem Land vermehren.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:
fünfter Tag.

Dann sprach Gott: Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Tieren des Feldes. So geschah es.

Gott machte alle Arten von Tieren des Feldes, alle Arten von Vieh und alle Arten von Kriechtieren auf dem Erdboden. Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.

Gott schuf also den Menschen als sein
Abbild;
als Abbild Gottes schuf er ihn.

Als Mann und Frau schuf er sie.

Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar und vermehrt euch,
bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und
herrscht über die Fische des Meeres, über
die Vögel des Himmels und über alle
Tiere, die sich auf dem Land regen.

Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich
euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die
Samen tragen, und alle Bäume mit
samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie
zur Nahrung dienen.

Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des
Himmels und allem, was sich auf der Erde
regt, was Lebensatem in sich hat, gebe ich
alle grünen Pflanzen zur Nahrung. So
geschah es.

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es
war sehr gut.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:
der sechste Tag.

So wurden Himmel und Erde vollendet
und ihr ganzes Gefüge.

Am siebten Tag vollendete Gott das
Werk,
das er geschaffen hatte, und er ruhte am
siebten Tag, nachdem er sein ganzes
Werk vollbracht hatte.

Urknall

Die Expansion des Universums
beginnt

Vor 13,7 Mrd. Jahren

Raum und Zeit können
voneinander unterschieden
werden

(10 hoch -43 Sekunden
danach)

Protonen entstehen

(10 hoch -4 Sekunden danach)

**Materie dominiert den
Kosmos**

(70000 Jahre danach)

**Hintergrundstrahlung wird
freigesetzt**

(380000 Jahre danach)

Erste Sterne entstehen

(100 Mio. Jahre danach)

Erste Galaxien,
die heute beobachtet werden
können
(1 Mrd. Jahre danach)

**Maximale
Sternentstehungsrate**
(4 Mrd. Jahre danach)

**Entstehung von Sonne und
Erde**
(9 Mrd. Jahre danach)

Segen

Du, Gott des Lebens,
segne unseren Sonntag,
an dem wir deine gute Schöpfung miteinander genießen dürfen,
in der du dich uns schenkst
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Plakat:

